

Newsletter

Nr. 6, 2018

Bieriger Abschied

Sehr geehrte Damen und Herren

Bereits sind wieder zwei Jahre vergangen und meine Amtszeit als Präsident der ASG neigt sich dem Ende zu. In den verschiedenen Branchen hat sich in diesem Zeitraum einiges getan. Denken Sie nur an die Inkraftsetzung des neuen Lebensmittelrechts am 1. Mai 2017. Die Getränkebranche hat und wird sich auch in Zukunft noch intensiv mit der neuen Gesetzgebung beschäftigen müssen. So sind erneute Revisionen des Lebensmittelrechts bereits angekündigt.

Am kommenden ASG-Kongress in Interlaken wird sicherlich auch über dieses Thema heiss diskutiert werden. Ich freue mich besonders auf das Galadiner, welches unter dem Motto "beer and dine" interessante Biere mit hochstehender Kochkunst vereint. Neben spannenden Referaten bietet der Kongress auch eine Plattform für Gespräche mit Kolleginnen und Kollegen aus der Getränkebranche. Ich freue mich Sie am Kongress begrüssen zu dürfen.

Ich wünsche Ihnen viel Lesevergnügen.



Dr. Markus Zemp
Präsident ASG

News aus dem Schweizerischen Spirituosenverband

Die Eidgenössische Alkoholverwaltung ist verschwunden. Seit Anfang 2018 gehört die ehemalige EAV der Eidg. Zollverwaltung an und hat nach Delémont disloziert. Dies hat für die Branche zahlreiche negative Auswirkungen: diverse Statistiken und Publikationen sind gestrichen worden. Die Beurteilung der Werbung wird kostenpflichtig. Das Knowhow für fachspezifische Auskünfte ist verschwunden. Geblieben ist nur die Steuer!

Die Schweizer Spirituosenbranche steht somit allein und verlassen im dunklen und kalten internationalen Wettbewerb. Um diese Situation zu verbessern, wurde beschlossen, die Branchenorganisationen neu zu strukturieren und aus rivalisierenden Verbänden eine schlagkräftige Informations- und Lobbymaschine ins Leben zu rufen. Der Schweizer Spirituosen- und Brennerverband wird ab 1. Januar 2019 aktiv.

2018 hat erstmals eine nationale Spirituosenprämierung im Zeichen der Swissness



SCHWEIZERISCHER
SPIRITUOSENVERBAND
FÉDÉRATION SUISSE
DES SPIRITUEUX
FEDERAZIONE SVIZZERA
DEGLI SPIRITUOSI

stattgefunden – der "Swiss Spirits Award". Ein grosser Erfolg!

Am 8. und 9. Februar verkostete eine internationale Jury eine grosse Vielfalt von Schweizer Spirituosen in der Ingenieurschule Changins. Die Preisverleihung mit Galadiner wird am 26. April in Zürich im Beisein zahlreicher Ehrengäste und der Presse stattfinden.

Die inländische Spirituosen-Erzeugung hat von 2016 auf 2017 massive Einbussen einstecken müssen: die Gesamtproduktion hat um 21.6 % abgenommen. Beim Kernobstbrand (ohne Williams) beträgt die Einbusse 30.7 %, beim Williamsbrand beläuft sich das Minus gar auf 56.2 %. Die Kirschproduktion hat um 23 % abgenommen.

Auf Seiten Import ist folgendes festzustellen: Whisky und Rum unverändert, Gin +15.2 %. Beim Kirsch beträgt die Zunahme +2.3 % beim Williams sogar +29.4 %. Die Likörimporte sind stabil mit +0.8 %.

Argumente für Schweizer Apfelsaft

Im ASG Newsletter 4/2017 wurde die Problematik Zucker in Getränken thematisiert. Die in Auftrag gegebene Studie "Kommunikations- und Absatzstrategie-Konzept zur Förderung des Apfelsaft-Konsums Schweiz" hat diese Thematik untersucht.

Die Autoren haben den Apfelsaft mit wissenschaftlichen und rationalen Argumenten als gesundes Getränk positioniert und die Natürlichkeit hervorgehoben. Der Apfelsaft hat viele Nährstoffe, welche die Gesundheit fördern. Apfelschorle ist, dank seiner isotonischen Wirkung, ein ideales Sportgetränk. Wie bei allen Lebensmitteln ist die Menge massgebend für eine Beurteilung zu gesund/ungesund. Die Autoren sind zum Schluss gekommen, dass die Zuckerproblematik ein sehr schwieriges Thema ist, weil in der Literatur zum Thema Fruchtzucker oft zwei konträre Meinungen vertreten sind, so dass bei Offensiven nicht nur auf sachliche Argumente zurückgegriffen werden kann. Aus diesem Grund sind

Schweizer Obstverband
Fruit-Union Suisse
Associazione Svizzera Frutta
www.swissfruit.ch



emotionale Argumente oft effektiver. Folgende Aspekte können herangezogen werden:

- Schweizer Produkt: Schweizer Apfelsaft besteht zu 100 % aus Schweizer Äpfeln und Birnen.
- Natürliches Produkt: Bei der Produktion von Apfelsaft werden keinerlei künstliche Zusatzstoffe hinzugefügt.
- Regionalität: Der gesamte Wertschöpfungsprozess findet in der Schweiz statt und insbesondere die Anbauregionen profitieren davon.
- Gegen gewisse Krankheiten: Apfelsaft kann Begleitscheinungen bei Alzheimer und Herzkreislauf-Beschwerden reduzieren. Präventiv soll er bei Krebs-, Leber- und Lungenbeschwerden helfen sowie das Immunsystem stärken.

Basierend auf diesen Erkenntnissen wurde ein neuer Apfelsaft-Spot gedreht. Dieser wird voraussichtlich Mitte Mai erscheinen.

AOP/IGP für Schweizer Weine: Braucht das der Markt?

Das Bundesamt für Landwirtschaft BLW hat 2016 das Projekt lanciert, für Schweizer Weine die geschützte Ursprungsbezeichnung AOP und geografische Angabe IGP einzuführen. Die Gesetzesänderung soll mit der Agrarpolitik (AP22+) dem Parlament unterbreitet werden und ab 2022 die 1993 erfolgreich eingeführte kontrollierte Ursprungsbezeichnung AOC ersetzen.

Das BLW begründet diesen Schritt mit der vertraglich notwendigen Anpassung des Schweizer Rechts an die EU-Bestimmungen von 2009, um die gegenseitige Anerkennung der geschützten Bezeichnungen für Weinbauerzeugnisse sicherzustellen. Auch soll der Schutz der Ursprungsbezeichnungen für Weine demjenigen für land- und forstwirtschaftliche Erzeugnisse in der Schweiz angeglichen werden. In diesen Schritten will das BLW das Potential zu einem höheren Mehrwert für Schweizer Weine erkennen und dem Konsumenten die Ursprungsbezeichnungen verständlicher machen.

Tatsächlich hätte die Einführung der geschützten Ursprungsbezeichnung AOP nach strengeren Regeln als die heutigen AOC eine erheb-



liche Verteuerung und Verschlechterung der Konkurrenzfähigkeit der Schweizer Produkte zur Folge. Und für den ohnehin überschaubaren Exportanteil (< 1% der Jahresproduktion) von Schweizer Weinen sind die Marken ein Erfolgsfaktor und nicht die Ursprungsbezeichnungen.

Soll die Schweizer Weinbranche nicht unnötig vor den Abgrund gestossen werden, muss das Projekt des Bundes entweder gestoppt oder mit einem unverrückbaren Eckstein neu aufgegleist werden: Die Inhalte der heutigen AOC-Regelung sind der Massstab und die Messlatte, sie werden nicht ersetzt sondern gehen unverändert in eine AOP über. Das lässt Spielraum für Weiterentwicklungen nach oben und nach unten, die den Marktbedürfnissen entsprechen. Mit diesem Ansatz werden auch die wirtschaftlichen Auswirkungen der Weiterentwicklung erkenn- und quantifizierbar, sodass die Schweizer Weinbranche in Franken und Rappen berechnen kann, was das Projekt kosten und bringen wird.



Schweizer Brauerei-Verband
Association suisse des brasseries
Associazione svizzera delle birrerie
Associazioni svizra da bierarias

27. April 2018 ist Tag des Schweizer Bieres

Jeweils am letzten Freitag im April feiert die ganze Schweiz ihr Bier und den Start in die Biersaison.

Dem Schweizer Bier liegt eine jahrhundertalte Geschichte zugrunde, mit Brauereien, die Kultur und althergebrachte Braukunst leben. Gleichzeitig stehen die Schweizer Brauereien auch für Vielfalt, Überraschung und vor allem auch Pioniergeist sowie Kreativität. Mit verschiedenen Aktivitäten wird rund um den Tag des Schweizer Bieres das jahrtausendealte Handwerk der Braukunst und das Bier mit seiner ganzen Vielfalt als Kulturgut erlebbar gemacht. Schweizer Bier wird an diesem Tag grossgeschrieben und zelebriert. Am Vorabend, 26. April 2018, wird im festlichen Rahmen im AURA Event Saal in Zürich der Bierorden "ad gloriam cerevisiae" einer bekannten Persönlichkeit verliehen. 2017 erhielt Nationalratspräsident und Präsident Swiss Olympic Jürg Stahl den goldenen Orden. Wir sind gespannt, wem 2018 diese Ehre zuteilwird.

Broschüre "Bier und Ausschank" in neuer Auflage
Die Broschüre des SBV mit dem Untertitel "von der Brauerei bis ins Glas" ist in einer überarbeiteten Neuauflage erschienen. Sie wurde sowohl inhaltlich ergänzt wie auch gestalterisch überarbeitet. Das Handbuch ist hauptsächlich an die Gastronomie und Restaurantfachleute gerichtet, erfreut sich aber auch bei Bierfans, Brauerei-Besuchern und Bier-Sommeliers grosser Beliebtheit. Die Broschüre "Bier und Ausschank" ist ein Leitfaden für alle Gastronomen, denen Qualität und Kundenzufriedenheit am Herzen liegen. Die wachsende Biervielfalt und deren positive Wahrnehmung in der Bevölkerung eröffnen neue Möglichkeiten, um mit Bierkompetenz zu überzeugen und erfolgreich zu sein. Die Broschüre ist in den Sprachen Deutsch, Französisch und neu auch Italienisch verfügbar und kann beim Schweizer Brauerei-Verband bestellt werden.

VERBAND SCHWEIZERISCHER
MINERALQUELLEN UND
SOFT-DRINK-PRODUZENTEN



ASSOCIATION SUISSE DES SOURCES
D'EAUX MINERALES ET DES
PRODUCTEURS DE SOFT DRINKS

Wirtschaftliches Umfeld bleibt angespannt

Der Mineralwasser-Gesamtmarkt konnte 2017 mit 977'400'000 Liter gegenüber 2016 (964'100'000 Liter) leicht zulegen (+1.38%). Dies entspricht einem Pro-Kopf-Konsum der Schweizer Bevölkerung von 115 Litern. Der Gesamtverkauf von Erfrischungsgetränken nahm im Vergleich zu 2016 von 582'300'000 Liter auf 582'000'000 Liter ab (-0.05%). Der Pro-Kopf-Verbrauch sank dementsprechend auf 68 Liter runter. Die Branche bewegt sich weiterhin in einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld.

Das wirtschaftliche und politische Umfeld bleibt für die Getränke-Branche angespannt. Es ist eine Tatsache, dass der Konsum sowohl von natürlichem Mineralwasser als auch von Erfrischungsgetränken unter Druck ist. Der Margendruck aus dem Detailhandel und der rückläufige Konsum

in der Gastronomie sind Herausforderungen, die es zu bewältigen gilt. Vor diesem Hintergrund setzte sich der SMS 2017 stark ein, um auf den Mehrwert von Mineralwasser in der Gastronomie hinzuweisen. Dank der Kampagne "natürlichanders.ch" und einem Stand an der Gastro- und Hotellerie-Messe Igeho konnte in unzähligen persönlichen Gesprächen Wissen rund um natürliches Mineralwasser vermittelt und Vorurteile abgebaut werden.

Auch im Bereich der Erfrischungsgetränke wird viel Informationsarbeit geleistet. Bereits zum 5. Mal wird der Monitor "Ernährung und Bewegung" erscheinen und auf der Webseite der Informationsgruppe Erfrischungsgetränke sind weiterführende Fakten und Zahlen abrufbar.

www.natürlichanders.ch
www.ig-erfrischungsgetraenke.ch

ASG: Die 1957 gegründete Arbeitsgemeinschaft der Schweizerischen Getränkebranche (ASG) ist der Dachverband der Schweizer Getränkeindustrie. Sie vertritt rund 30'000 Betriebe und repräsentiert einen Gesamtumsatz von ca. 14 Milliarden Franken. Folgende Sektoren sind in der ASG vertreten: Bier, Wein, Mineralwasser/Erfrischungsgetränke, Spirituosen und Obstsaft.

ASG-Kongress 2018

Der 61. ASG-Kongress findet am 3. und 4. Mai 2018 in Interlaken statt.